

Zunächst entspricht der Anfang der Deutschen Chronik, f. 1: 'Mester Vincentius in deme ambeginne syns bokes, dat he nomet Speculum historiale, dat is eyn speygel der dingk de gescheyn sint, scrift also: Na dem male dat der ghescreuen boke to vele is . . . . Also scrift sinte Ieronimus: "Myn vlit vnde lare steyt daranne, dat ek vele boke overlese vnde darvt mennighe blomeken breke, nicht dat ek de alle wille beholden vnde bestedighen, sunder dat ek moghe dat beste utkesen", fast ganz der Einleitung in die Chronica Nova bei Leibniz l. c. p. 978. Daran schliesst sich, gleichfalls wie in der lateinischen Chronik, jene oben mitgetheilte Notiz über die Quellen und die Abfassungszeit der Deutschen Chronik, und darauf folgt die Darstellung der Weltgeschichte von Schöpfung der Welt bis auf die Lebenszeit des Verfassers, nach den sechs Weltaltern eingetheilt. Das sechste Weltalter leitet Engelhus mit einer neuen Vorrede ein, welche Aufklärung darüber geben soll, warum der Verfasser seine Chronik in deutscher Sprache verfasst habe. Diese Vorrede lautet f. 50: 'Nv de lude orer modersprake so sere eret vnde vorteyt, dat beyde, gheistlike vnde wertlike, cappitele vnde stichte dudissches landes ore breue scriuet, vtgeuet vnde innomet in dudisscher sprake, dar doch vor korten tyden ok de leygen latinsche breue gheuen vnde neymen: hiryimme dunket my nicht vnbillik syn ok dusse croneken, dat is eyn der leggen tydebok, to dude setten. Dar eyn itslik mynsche mach vt lern aller lude leuet vnde aller werlde wise vnde wonheit vnde beseyn sek vnde de werlt darinne also in eynen speygele vnde lern darmede mennich wunder vnde gude lare beyde von heyden, ioden vnde kristen, uppe dat he den vromen volge vnde vle de bosen, wenne wes werk eyn itslik volget, des lon wert ome to deme lesten. Des beghint sek hir de seste werlt von vnser hern gebort, wenne von den vif andern werlden is gescreuen in dem ersten deyle dusser croneken'. Die sich hieran anschliessende Darstellung der Ereignisse von Christi Geburt bis auf die Zeit des Verfassers ist wiederum wie in der Chronica Nova nach Kaisern und Päpsten geordnet. Doch nicht nur in der Anordnung, sondern auch inhaltlich ähnelt die Deutsche Chronik sehr jener grossen lateinischen Compilation. Im Allgemeinen ist sie kürzer und zusammenfassender als die letztere. So fehlen vor allen in der Deutschen Chronik die vielfach in die Chronica Nova eingestreuten lateinischen Verse aus Gotfrieds von Viterbo Pantheon, den Werken des Dietrich Lange von Eimbeck und Heinrich Rosla, doch ist der Inhalt der dem Pantheon entlehnten Verse öfters in deutscher Prosa wiedergegeben. Dagegen finden sich aber auch kleinere und grössere Partien in der Deutschen Chronik, welche in der Chronica Nova fehlen. Ich will hier nur den grossen Abschnitt über die Königreiche